



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST

Institutsteil Dortmund
Emil-Figge-Straße 91
44227 Dortmund

Ansprechpartner

Lothar Schöpe
Telefon 0231 97677-407
Fax 0231 97677-198
lothar.schoepe@isst.fraunhofer.de
www.isst.fraunhofer.de

Partner:



Kooperationsstelle
Hamburg

STADIWAMI – STANDARDS FÜR WOHNBEGLEITENDE DIENSTE

EINHEITLICHE ORGANISATION FÜR INDIVIDUELLE LEISTUNG

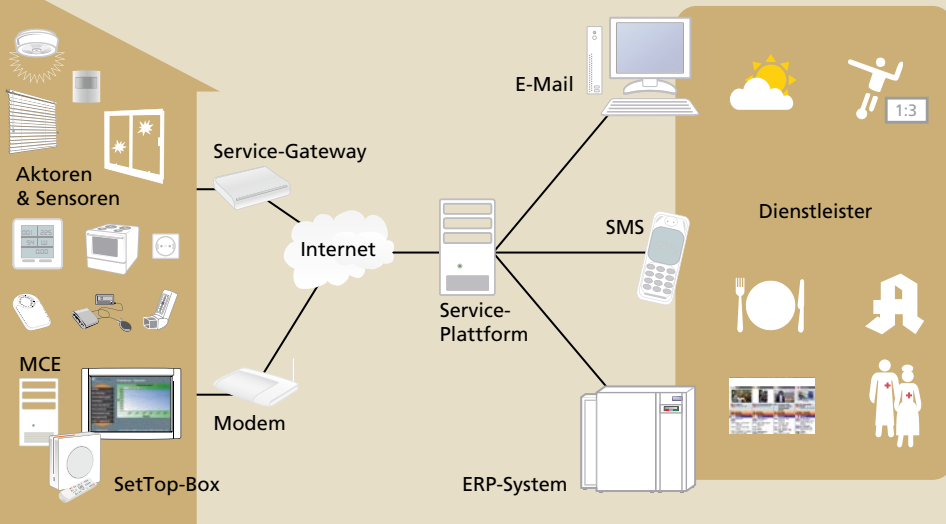
Aufgrund des demographischen Wandels gibt es immer mehr Menschen, für die wohnbegleitende Dienstleistungen aufgrund von gesundheitlichen oder zeitlichen Einschränkungen wichtig sind. Der heutige Bedarf lässt sich in fünf Bereiche aufteilen:

- 1 Klassische haushaltsbezogene Dienstleistungen (Wohnungsreinigung, Wäsche, Einkaufen, ...)
- 2 Sicherheitsbezogene Dienstleistungen (Schutz vor Einbrüchen und Feuer, Verkehrssicherheit, ...)
- 3 Pflege und Telemedizin (Krankengymnastik, Vitalparameter...)
- 4 Freizeitbezogene Dienstleistungen (Veranstaltungen, Wellness, ...)
- 5 Sonstige Dienstleistungen (Babysitter, Housesitter, Handwerker, ...)

Diese Bereiche gelten grundsätzlich für alle Altersgruppen. Ein Unterschied lässt sich lediglich in der Motivation für die

Inanspruchnahme ausmachen. Während Familien und Berufstätige beispielsweise einen Einkaufs- oder Reinigungsdienst in erster Linie zur zeitlichen Entlastung benötigen, stellen diese Dienstleistungen für ältere Menschen eine Möglichkeit zur Förderung oder Wahrung der Selbstständigkeit dar.

Dem wachsenden Bedarf an solchen Dienstleistungen steht jedoch noch eine geringe Zahlungsbereitschaft der potenziellen Kunden gegenüber, da im Moment nur selten aufeinander abgestimmte Problemlösungen und innovative Geschäftsmodelle angeboten werden. Stattdessen ist die Nutzung wohnbegleitender Dienstleistungen für den Kunden mit einem hohen Koordinierungsaufwand verbunden, da er alle Dienstleistungen aktiv initiieren und separat abrechnen muss. Das Projekt STADIWAMI will in diesem Bereich eine Verbesserung erreichen, indem Standards für wohnbegleitende Dienstleistungen erarbeitet werden.



Projekträger:



POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Sowohl die Kosten als auch der Koordinierungsaufwand lassen sich durch den Einsatz von Mikrosystemtechnik deutlich senken. Mikrosystemtechnik miniaturisiert Produkte und macht sie intelligenter, zudem ermöglicht sie die (Weiter-) Entwicklung zahlreicher innovativer Produkte und Dienstleistungen. Bei wohnbegleitenden Dienstleistungen kann durch den Einsatz von Mikrosystemtechnik speziell deren Initiierung enorm vereinfacht werden.

Sie erfolgt auf drei unterschiedliche Arten:

- manuell (z. B. über den Fernseher)
- durch Sensoren (z. B. Bewegungsmelder)
- durch Bewertung von Informationen (z. B. Überwachung von Vitaldaten)

Da in diesem Zusammenhang die Mikrosystemtechnik zum Teil in die Hausinfrastruktur integriert werden muss, ist es unabdingbar, das Wohnungsunternehmen mit einzubeziehen. Das Wohnungsunternehmen wäre auf diese Weise nicht mehr nur Wohnraumanbieter, sondern Komplettanbieter für alle Dienstleistungen rund um das Wohnen (siehe Abbildung).

Ein solcher Wandel stellt die Wohnungsunternehmen jedoch vor erhebliche betriebliche Herausforderungen, da bei der Ausführung von Dienstleistungen durch Spezialisten eine hohe Komplexität und Vielfalt an Leistungs-, Produkt- und Informationsströmen bewältigt werden müssen. Ein solches Geschäftsmodell lässt sich nur

dann erfolgreich und rentabel umsetzen, wenn die Integration der Mikrosystemtechnik unternehmensübergreifend einheitlich erfolgt und eine Modularisierung der Dienstleistungskomponenten möglich ist.

STANDARDISIERUNG

Ziel des Projekts ist die Erarbeitung und Umsetzung von Standards im Bereich wohnbegleitender Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Standardisiert werden dabei Prozesse sowie technologische, organisatorische und betriebswirtschaftliche Schnittstellen, nicht jedoch die Dienstleistungen selbst. Durch den modularen Ansatz können Gesamtlösungen geschaffen werden, die aus individuell und dynamisch angepassten Einzelkomponenten bestehen und auf diese Weise stets neuen und geänderten Anforderungen von Kunden und Dienstleistungserbringern gerecht werden.

Durch die entwicklungsbegleitende Schaffung entsprechender Standards werden Parallelsysteme, die eine Marktentwicklung behindern könnten, vermieden. Somit soll eine schnelle und flächendeckende Verbreitung der Ergebnisse sichergestellt werden, um die gesamtwirtschaftlichen Potenziale des Marktes wohnbegleitender Dienstleistungen auszuschöpfen.

DIE PARTNER VON STADIWAMI

- DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Berlin: Projektkoordination; Normung und Standardisierung
- Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe: Screening und Monitoring relevanter Entwicklungen und Trends
- Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, Dortmund: Aufbau und Betrieb einer Service-Plattform für wohnbegleitende Dienstleistungen mit standardisierten Schnittstellen in einem Pilotfeld
- Kooperationsstelle Hamburg: Untersuchung der Auswirkungen der Entwicklungen auf die Beschäftigung
- Spar- und Bauverein eG, Hannover: Realisierung von Dienstleistungen aus dem häuslichen Lebensbereich in einem ausgewählten Quartier
- Technische Universität Berlin: Screening und Monitoring relevanter Entwicklungen und Trends; Ergebnistransfer in Forschung und Lehre

FÖRDERUNG

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01FC08013 von November 2008 bis Oktober 2012 gefördert. Projekträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.